



Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH
Institut an der FernUniversität in Hagen

IWW-Studienprogramm

Vertiefungsstudium

Modul XXIX: “Unternehmensmodellierung für das Digital Business“

2. Musterklausur

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdruckes, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des IWW – Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für jede Form der Kommunikation zwischen den Studierenden des IWW.

Aufgabe 1 (30 Punkte)

Im Folgenden finden Sie Aussagen zu Sachverhalten der Unternehmensmodellierung für das Digital Business. Markieren Sie diese jeweils mit

R, wenn Sie eine Aussage für zutreffend halten,

F, wenn Sie eine Aussage für unzutreffend halten, oder

?, wenn Sie der Meinung sind, dass die Aussage je nach den weiteren, hier nicht bekannten Gegebenheiten zutreffen kann, aber nicht muss.

Hinweis: Für jede zutreffende Angabe erhalten Sie zwei Punkte. Für jede nicht zutreffende oder nicht eindeutig gekennzeichnete Antwort erhalten Sie null Punkte. Aussagen mit einer anderen oder ganz ohne Markierung werden auf jeden Fall als Fehler gewertet. Orientieren Sie sich bei der Bearbeitung der Aufgaben an der im Studententext verwendeten Terminologie. Tragen Sie Ihre Antwort in das dafür vorgesehene Antwortfeld ein.

1. Unternehmensmodellierung ist eine einmalige betriebliche Aufgabe, die ausschließlich für die Durchführung aller IT-bezogenen Planungs-, Analyse- und Entscheidungsaufgaben hinzugezogen werden kann.
2. Unternehmensmodelle ermöglichen einen differenzierten und zielgerichteten Zugang zu komplexen organisatorischen Sachzusammenhängen und unterstützen die gezielte Reduktion von Komplexität durch anschauliche Problem- und Adressaten-bezogene grafische Visualisierungen.
3. Die Unternehmensmodellierung ist in dem Sinne eine konzeptuelle Modellierung, in dem sie eine an Konzepten ausgerichtete und auf Konzepte verweisende Modellierung ist.
4. Nach einem abbildtheoretischen Modellverständnis wird ein Modell als Abbildung im naiven Verständnis einer Widerspiegelung verstanden.
5. Ein Modell ist eine zweckgerichtete Konstruktion und abstrahierte Rekonstruktion des Modellierten.
6. Wir erhalten Zugang zu einem organisatorischen Handlungssystem durch die dort in Gebrauch befindlichen Fachsprachen, die durch Fachbegriffe gekennzeichnet sind.
7. Die grundlegende Idee der Unternehmensmodellierung ist es, die sprachlichen Differenzen zwischen den Fachsprachen organisatorischen Handelns und den Fachsprachen der IT zu verstärken.

8. Das semantische Niveau einer Repräsentation ist umso niedriger, je mehr denkmögliche Interpretationen ausgeschlossen sind.
9. Bei der partizipativen Modellierung steht die Mitwirkung aller Anspruchsgruppen im Vordergrund gegenüber der korrekten Anwendung der eingesetzten Modellierungssprache.
10. Die drei Modellierungsprinzipien der Zweckmäßigkeit, der Integrität und der Anschaulichkeit bilden allgemeine Orientierungen für das konzeptuelle Modellieren von Unternehmensmodellen.
11. ArchiMate zielt auf die automatisierte Softwaregenerierung, die Prozessautomatisierung und die Simulation von organisatorischen Sachzusammenhängen.
12. Den Kern der Modellierungssprache ArchiMate definiert der reduzierte Strukturierungsrahmen „The ArchiMate Core Framework“, der nur Strategy Layer, Application Layer und Technology Layer umfasst.
13. Die Composition-Beziehung in ArchiMate modelliert eine konstitutive Existenzabhängigkeit, die als „besteht aus“-Beziehung interpretiert wird.
14. Das Modellieren der Organisationsstruktur erfolgt häufig am Ende einer Modellierungsinitiative, d.h. nachdem Prozesse und Services modelliert worden sind.
15. Die Eignung von ArchiMate für einen konkreten Anwendungsfall ist erst in Bezug auf organisationsspezifische Bedingungen zu beurteilen und muss auch Gegebenheiten reflektieren, die außerhalb des ArchiMate-Sprachentwurfs stehen.

Aufgabe 2 finden Sie auf der nächsten Seite.

Aufgabe 2 (40 Punkte)

Abstraktion ist ein Schlüsselbegriff der Unternehmensmodellierung. Erläutern Sie – in eigenen Worten – den Begriff der Abstraktion im Kontext der Unternehmensmodellierung und diskutieren Sie die These „Abstraktion bedeutet Vereinfachung durch Weglassen von Details“. Erörtern Sie die Beziehung zwischen Modelliertem und Modell und beschreiben Sie den dabei bestehenden Zielkonflikt.

Aufgabe 3 (50 Punkte)

Der Modellierungssprache ArchiMate wird von ihren Entwicklern eine Architekturmetapher, die Metapher der „Unternehmensarchitektur“ zugrunde gelegt. Erläutern Sie in eigenen Worten, inwiefern ArchiMate einer Architekturmetapher folgt und worin die Grenzen der Analogie dieser Metapher im Vergleich der Unternehmensmodellierung zu Architektur und Bauwesen liegen. Erörtern Sie die Umsetzung der Architekturmetapher durch den Strukturierungsrahmen „The ArchiMate Core Framework“. Erläutern Sie dazu den Strukturierungsrahmen anhand seines Aufbaus und beschreiben Sie die vier im Studientext behandelten Betrachtungsebenen und die vier Aspekte des Strukturierungsrahmens.

Bei Bedarf können Sie hier zusätzliche Antworten / Antwortteile eintragen. Geben Sie dabei jeweils genau an, auf welchen Aufgabenteil Sie sich beziehen.